

Allein unter Frauen – als Mann bei Borgmeier Public Relations

„Männergespräche kann ich hier natürlich nicht führen“, schmunzelt Walter Hasenclever. „Aber die Arbeit im Frauen-Team macht mir wirklich Spaß.“ Der 28-Jährige arbeitet als PR-Berater bei Borgmeier Public Relations in Delmenhorst. Zurzeit der einzige Mann unter einer Vielzahl an Frauen, begann er seine Karriere vor vier Jahren mit einem Praktikum in dieser Agentur. Dabei reizen den studierten Politologen an der Öffentlichkeitsarbeit sowohl die große Themenvielfalt als auch die Vermittlerrolle zwischen Öffentlichkeit und Wirtschaft. Im Praktikum auf den Geschmack gekommen, arbeitete er sich während seines anschließenden zweijährigen PR-Volontariats in alle Bereiche der PR ein. Nun steuert er den Austausch von Informationen zwischen seinen Kunden und Öffentlichkeit eigenverantwortlich. Dass er in der PR-Abteilung ausschließlich mit Frauen arbeitet, stellt für den Berater kein Problem dar. Bei technischen Problemen jedoch – etwa beim Digitalisieren von TV- und Radio-Mitschnitten – „greift ab und zu das klassische Rollenschema“, vermutet er. „Für Technik sind dann doch die Männer zuständig.“

Solche Mitschnitte, wie auch Zeitungsartikel, die über den Kunden oder sein Produkt berichten, dokumentieren Erfolge der Pressearbeit – einem wichtigen PR-Instrument. Aber auch Krisenkommunikation, Erstellung von Flyern und Broschüren oder Organisation und Begleitung von Kundenevents, Pressereisen und -konferenzen gehören zum Arbeitsalltag von Walter Hasenclever. Dabei darf der Berater nicht auf den Mund gefallen sein. Neben schneller journalistischer Schreibe gehören rhetorische Fähigkeiten ebenso zu den notwendigen Fähigkeiten wie ein kompetentes Auftreten.

Organisationstalent, Gespür für Trends und Themen sowie eine gute Mischung aus Kreativität und Handwerkszeug runden das Profil ab. Warum

Berufsportrait

vor allem Frauen diesen Beruf ergreifen? „Allgemein heißt es ja, Frauen seien kontaktfähiger, kommunikativer und könnten besser mehrere Dinge gleichzeitig koordinieren“, sinniert Hasenclever. „Das sind die Grundvoraussetzungen für gute Ergebnisse in dieser Branche.“ Allerdings sind Spitzenjobs und Führungspositionen leider in der Regel von Männern besetzt. Irgendwann eine solche Position etwa bei seinem Lieblings-Fußballclub auszufüllen, kann sich Walter Hasenclever sehr gut vorstellen. Bis es soweit ist, hätte er gegen männliche Verstärkung bei Borgmeier Public Relations nichts einzuwenden.